

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

René Regenass: Massen – Medien – Menschen	5
In der Bundeshuus-Wösch gewählt: Jedem Stimmbürger sein Terminal!	8
Frisch Gepresstes von César Keiser	10
Hans Moser: Das Nonplusultra für jeden Hobbyphotographen	16

Narrenkarren-Interview mit Hans Gmür

Eine ausgewählte Thaddäus-Troll-Geschichte.
In diesen Märztagen wäre er
siebzig Jahre alt geworden.

Max Rüeger:
Bald neue Uniformen für die
Schweizer Armee!

Ein Beizenbesuch im Kämpfer bringt doch erotische Dämpfer

Themen im Bild

Christoph Gloor: Genügend Strom bis ins Jahr 2000?	12
René Gilsli: Schwelbrand in Nahost	23
Paul Flora: Agenten-Café	24/25
Hans Moser: Problemlösung auf dem Joghurt-Sektor	38
Hans Sigg: Kriegsschiffe auf allen Meeren im Einsatz	40

In der nächsten Nummer

Bruno Knobel:
**Langsamer geht's vielleicht
doch rascher!**

Leistung

Ich kann die Meinung des
Herrn Hans Rudolf Böckli («Auf-
gegabelt», Nebi Nr. 9) in bezug
auf die Leistungen des damaligen
Preisüberwachers Leo Schür-
mann nicht teilen.

So belanglos sein Wirken auch
war, so muss ich doch die zitierte
Leistung als ausserordentlich ta-
xieren, gemessen an dem, was er
als SRG-Generaldirektor bis jetzt
geboten hat!!! *W. Schindler, Basel*

Die sanften Hirtenknaben

Im Hinblick auf einen möglichen
Eintritt der Schweiz in die Uno
herrscht in Bern heute schon ein
emsiges Treiben und Intrigieren
mit dem Ziel, als Delegierter
oder Begleiter unserer Entsandten
nach New York in Frage zu
kommen.

In eingeweihten Kreisen raunt
man sich zu, dass einer unserer
Bundesräte seine Blicke in dieser
Richtung habe und er sogar sich
mit dem Gedanken befasse, den
Posten des Generalsekretärs ein-
zunehmen. Politische Ränke deu-
ten darauf hin, dass dies den Tat-
sachen entspricht, denn seine
Partei hatte als erste den Beitritt
der Schweiz zu dieser Organisa-
tion befürwortet.

Sollte es wirklich so weit kom-
men, dann hätten unsere Ent-
sandten bei Abstimmungen nicht
immer leichtes Spiel, denn als
neutrale Schweizer möchten sie
niemandem missfallen, und was
ihnen übrigbliebe, wäre, sich in
heiklen Fällen der Stimme zu ent-
halten, wie das unsere Leute
kürzlich taten, als die Schweiz
ausnahmsweise eingeladen wurde,
an einer Abstimmung über das
Walfangverbot teilzunehmen.
Als Grund für ihre Stimmenthal-
tung gaben unsere wackeren Mit-
eidgenossen an: Japan, welches
mit Russland zu den grössten
Walfängern gehört, hätte ein Ja
der Schweiz als unfreundlichen
Akt empfunden.

Also, wenn wir Mitglied der Uno
würden, hätten unsere Vertreter
einen regelrechten Eiertanz auf-

Leserbriefe

zuführen, und der unvergessliche
Bö hätte das etwa folgendermas-
sen kommentiert:

Die einen sollen Freude an uns
haben,
die andern es nicht ungern sehn,
drum sei der Spruch der
Hirtenknaben
sanft formuliert und schön!

Um welchen Bundesrat es sich
genau handelt, war nicht in Erfah-
rung zu bringen, einzig sei vorge-
sehen, für den Fall eines schwei-
zerischen Einzugs in die Uno die
Streichmusik Alder aus Urnäsch
zu engagieren.

Ernst Schmucki, St. Gallen

Apropos Posttaxenerhöhung

Nebis Wochenschau: «Es gibt noch
Optimisten!», Nr. 9

Lieber Nebi

Wir sind mit unserer «verges-
senen» 50er-Marke wahrschein-
lich nicht die einzigen Optimisten.
Wer nämlich hofft, jetzt noch Pro-
Jugendute-Marken kaufen zu könn-
en, der muss schon zu einer der
speziellen Wertzeichenverkaufs-
stellen der PTT gehen – oder zum
Briefmarkenhändler. Und bei
diesem bezahlt man bereits 90
Rappen für die (am Markt vorbei
produzierte?) 40er-Marke, welche
damit 50% über ihrem ursprüng-
lichen Verkaufspreis liegt (Zum-
stein-Katalog).

Aber Spass beiseite: Auch die
Pro-Jugendute-Marken werden
von den PTT herausgegeben. Es
liegt nicht im Ermessen von Pro-
Jugendute, die Anzahl der heraus-
gegebenen Markenwerte und die
Taxwerte zu bestimmen.

Die Pro-Jugendute-Marken
1983 wurden vom 24. November
1983 bis zum 31. Januar 1984 bei
den Poststellen verkauft. Es wäre
wenig sinnvoll gewesen, einen
Markenwert herauszugeben, der
während seiner Verkaufsdauer
praktisch nicht brauchbar gewe-
sen wäre. Zudem wird der weitaus

grösste Teil der Pro-Jugendute-
Marken in der Zeit um Weihnach-
ten und Neujahr verbraucht.

Etwas Pech hatten wir insofern,
als uns die PTT zum 70-Jahr-Jubi-
läum 1982 eine zusätzliche 10er-
Marke gedruckt hatten. Jetzt hät-
ten wir diese noch besser brau-
chen können, denn die 40er-Mar-
ke hat ja ihren Wert am 1. März
keineswegs verloren. Sie muss le-
diglich durch eine 10er-Marke er-
gänzt werden. Eine Zumutung, für
einen guten Zweck zweimal zu
schlecken? Wir hoffen nicht!

Mit optimistischem Gruss
*Pro Juventute, Information
Walter Trachslor*

Echo

Der Artikel «Landesmutter
werden ist sehr schwer; Landes-
vater sein dagegen –» von Gio-
vanni (Nebi Nr. 8) spricht mir aus
dem Herzen, besonders auch sein
Schlussatz. Bravo!

Anneli Gloor, Beinwil am See

*

Wir teilen Ihnen mit, dass wir
den Nebelspalter nicht mehr zu-
gestellt haben wollen. Auch das
Abonnement wird auf unbe-
stimmte Zeit nicht mehr erneuert.
Ihr Zeichnerlehrling und linker
Genosse Hans U. Steger geht uns
dermassen auf die Nerven, dass
wir uns in Zukunft diesen bis anhin
bezahlten Ärger tunlichst erspa-
ren wollen.

*Anton Späni AG,
Kappel am Albis*

*

César Keiser hat in Nr. 8 viele
Nägel direkt auf den Kopf getrof-
fen. Ich finde es erfreulich zu le-
sen, dass nicht alle blind sind.
Aber es erschreckt mich immer
wieder, wie viele es doch sind oder
doch zumindest so tun.

A. Disqué, Rüfenacht

*

Im Vermiesen der Dinge ist Ihr
Zeichner Hans Sigg einsame
Spitze! Ich möchte den Nebi nicht
mehr weiter abonnieren.

W. Ziörjen-Wyss, Niederglatt

*

Der Nebi wird immer besser.
Kompliment! *U. Ertl-Epper, Wien*

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn
Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

